

Dresden

a. Ausstellung gegen den Alkoholismus. Eine bedeutungsvolle Ausstellung wurde am 5. März im Lichthof des Neuen Rathauses eröffnet. Sie ist verbunden mit einem wissenschaftlich-praktischen Lehrgang über die Alkoholfrage und redet in Zeichnungen, Bildern, Präparaten, Bezeichnungen und auf andere Weise eine deutliche Sprache über einen der größten Feinde unserer Volkswohlfahrt, den Alkohol. Das Bernünftige dieser Ausstellung liegt darin, daß nicht „ein Glas“ bekämpft wird, sondern der Alkohol als alkoholischer Geist! Und Alkohol liegt doch wohl vor, wenn wir erfahren müssen, daß wir, ein notleidendes Volk von 60 Millionen, 1926 über 4 Milliarden Mark für Alkohol ausgegeben haben. Zahlen sind tot und sagen nicht viel. Was bedeuten 4 Milliarden Mark? Das sind noch mehr Kaufmarken, als in unserer Bibel Buchstaben stehen! Überzeugend ist auch der Nachweis darüber, daß durchaus nicht mehr, sondern weniger Deutsche arbeitslos werden, wenn das Brauereigewerbe zurückgehen sollte. Eltern und ihren Kindern, etwa vom 13. Lebensjahr an, ist der Besuch dieser lehrreichen Ausstellung, die bis zum 24. März dauert, zu empfehlen. Den Mittelpunkt der Ausstellung bildet eine größere Gruppendarstellung über die Wirkung des Alkohols auf das Zentralnervensystem. Dieser Hauptgruppe geht vorauf die Naturgeschichte des Alkohols, also seine Entstehung bei der Gärung. Dabei werden die Nahrungsverluste geschildert und zugleich wird die Möglichkeit der Gärungsverhütung gezeigt. Eine volkswirtschaftliche Erörterung schließt sich an. Vom chronischen Alkoholismus wird nur eine kurze Übersicht gebracht. Diese Dinge sind ja auch allgemein mehr bekannt. Die Bekämpfung des Alkoholismus hat sich immer mehr von den Zwangsmethoden abgewandt und man ist zu der Überzeugung gelommen, daß Aufklärung und Erziehung die wirksamsten Mittel sind.

b. Die Vorläufe des Landesbibliothekars Dr. Richter über „Bismarck in Forschung und Literatur“ werden am Freitag, dem 18. 3. März und 1. April, abends 18 Uhr im Lesesaal der Landesbibliothek wiederholt. Die Teilnahme ist unentgeltlich. Listen zur Teilnahme auch für nicht eingetriebene Benutzer der Landesbibliothek liegen aus in der Ausleih- und im Lesesaal der Landesbibliothek, der Stadtbibliothek, Städtischer Bücherei, der Akademischen Buchhandlung Dresden, Bismarckplatz 4 und der Buchhandlung Roither, Blaumühle, Hüblerstraße 8.

c. Personalstatistik des Postverbandes. Zur Verbringung zuverlässiger Unterlagen für die richtige Eingruppierung der gehobenen mittleren Post- und Telegraphenbeamten bei der in Arbeit befindlichen Besoldungsreform hat der Deutsche Postverband Personalbogen an seine Mitglieder ausgegeben. Sie werden statistisch verwertet und sollen als Grundlage dienen für die Arbeiten des Verbandsvorstandes und aller Instanzen des Verbandes. Zuverlässiges Material mit ausreichender Gewissheit, auf dem folgerichtig aufgebaut werden könnte, ist heute weder amtlich vorhanden, noch steht es dem Verband zur Verfügung. Die Verworenheit der Personalverhältnisse der gehobenen mittleren Postbeamtenchaft verlangt aber gründliche Arbeit, wenn endlich für die Beamten der Supernumerarlaufbahn etwas Erfreuliches herauskommen soll. Bei der Reichspost befinden sich immer noch Beamte mit Gymnasial- oder Realschulbildung nach Ablegung dreier Prüfungen in Gruppe 7, während bei anderen Behörden Beamte nach Ablegung nur einer Fachprüfung — ohne Sprachenprüfung — wesentlich höher eingestuft sind. Ganz besonders bitter ist es für die Alt-Obersekretäre, die man nach Ablegung der Verwaltungsprüfung ein Vierteljahr hinterher abbaut, ohne sie nach der Gruppe 8 zu befördern.

d. Straßenbahnnachrichten. Nachtwagenumleitung vom 9. zum 10. März 1.00 bis 4.30 Uhr früh: Linie 21 in beiden Richtungen über Annen-, Freiberger Straße. Nachtwagenerneuerung vom 9. zum 10. März 1.00 bis 4.30 Uhr früh: Linie 18 nur nach und von Jahnstraße. Nachtwagenerneuerung vom 11. zum 12. März 1.00 bis 4.30 früh: Linie 22 nur nach und von Bahnhof Freital.

e. Verkehrsunfall. Am 7. März kurz nach 1 Uhr nachmittags ist auf der Radeberger Landstraße in der Nähe der Heidemühle der 46 Jahre alte Max Herzog aus Radeberg von einem Dresdner Lieferungsauto gestreift und zu Boden gerissen worden. Der Fahrschüler hat einen Bruch des linken Unterschenkels davongetragen und wurde nach dem Krankenhaus Johannstadt überführt.

f. Ein unbekannter Unterstützungs betrüger, der sich als Dr. Schmidt bezeichnet, tritt seit kurzem in Dresden und Umgebung auf. Er spricht hauptsächlich bei Lehrerinnen vor und sucht, oftmals in einer sehr dreisten Weise, um Unterstützung nach. Er gibt an, daß er früher in Strakburg eine Schule geleitet habe. Diese Stellung aber wegen eines Nervenleidens habe aufgeben müssen. Zur Zeit erzielte er Privatunterricht, befindet sich aber in einer äußerst schwierigen finanziellen Lage. Für die nächste Zeit sei ihm eine Anstellung an einer Dresdner bzw. Leipziger Schule zugesichert worden. Die Angaben des angeblichen Dr. Schmidt sind unwahr und offensichtlich Schwund. Der Betrüger wird beschrieben: Etwa 45 Jahre zwischen der Görlitzer Straße und der Kron-

alt, mittelgroß, schlank, schmales Gesicht, graumeliertes Haar und kurzer Schnurrbart. Er war bekleidet mit dunklem Mantel, weißem Hut, blauem Schal und trug Rennmutter. Bei seinem erneuten Auftreten wolle man in geeigneter Weise die Polizei benachrichtigen.

g. Bewußtlos aufgefunden wurde in seiner Wohnung Barbarastrasse 45 in der vergangenen Nacht ein 28 Jahre alter Kraftwagenfahrer, der durch austreibendes Deichgas die Besinnung verloren hatte. Gest nach 60 Minuten führte die Behandlung mit Sauerstoff zum Erfolg.

h. Zur Festnahme des Brandstifters in der Großenhainer Gegend sei noch gemeldet, daß der Verhaftete der Kaufmann Alfred Giebelhardt aus dem Stadtteil Leubnitz-Neuostra. wohnhaft Amtshausstraße 15, ist. Dort und am Bahnhof Freital betreibt er umfangreiche Goldschmiede und Spedition. Giebelhardt ist Grundstücksbesitzer und Eigentümer mehrerer Kraftfahrzeuge. Er dürfte, wie auch der Polizeibericht annimmt, gering nicht normal sein, während man sonst keinerlei Wahrnehmungen einer derartigen Entartung gemacht haben will.

Dresden-West

Wilsdruffer Vorstadt. Unter einer Straßenbahnwagen geriet am Montag nachmittag gegen 15 Uhr ein Radfahrer, der von der Gewerweroute unterwegs aus seiner mäßlichen Lage bestreit wurde.

Südvorstadt. Die George-Bähr-Straße zwischen Sedanplatz und Münchner Platz wird wegen Verlegung einer Wasserhauptleitung abgesperrt. Die Fähnchenmauer auf der Hauptstraße, die Gruppen der vier Tageszeiten auf der Terrasse, das König-Albert-Denkmal, die Dresden-Gruppen auf der Gardabrücke, der Skulpturen auf der Günzwiese, drei Säulenphagen für die Königl. Armee in Dresden. Auch Kleinplastik hat er viel gegossen. Die Großgiecherei befindet sich seit 1899 auf der Kleinenstraße 12. Der Verstorbene hat auch als Sachverständiger der Landesstelle für Glockenguss verdientstoll gewirkt.

Plauen. Besichtigung. Der Bezirks- und Bürgerverein für Plauen und Südwest (G. B.) unternimmt Sonntag, den 13. März, 1/2 Uhr vormittags vor Beginn der öffentlichen Führungen einen Besuch des Grünen Gewaldes und anschließend einen Besuch des Historischen Museums (Rüstkammer).

Dr. Plauen. **Verkehrsnotpunkt.** Seit Weiterführung der Linie 1 bis zur Habsburgerstraße und Verlegung der Haltestellen der Linien 1 und 15 an die Südostecke des Chemnitzer Platzes ist dort ein Verkehrsnotpunkt entstanden, über dessen Belebung man sich vordem ganz andere Vorstellungen machte. Besonders zeigt die Benutzung der Linie 1 in der Stadtrichtung eine ungeahnte Stärke. Die Inanspruchnahme der Bahn trat bisher nicht so sehr in die Erhebung, weil die Fahrzeuge meistens einen Standwagen in der Nöthnitzer Straße vorfanden, so daß Ansammlungen an der Abfahrtsstelle nur selten beobachtet werden konnten. Zudem endeten auch im 5-Minuten-Verkehr sämtliche Wagen am Plauenschen Rathause ihre Fahrt, wodurch die Zahl der auf Beschränkung barrenden Leute nie einen zu großen Umsatz annehmen konnte. Seit Eintritt der Fortkommensverschlechterung infolge des nur 10-Minuten-Verkehrs bis zur Habsburgerstraße hat sich aber das Bild ganz wesentlich verschoben. An der Haltestelle der Linie 1 warten zeitweilig bis 25 Personen auf Beschränkung stadtwärts. Am Ratskeller ist der Andrang etwas geringer, weil um die Ede am Ring schon viele die Wagen besteigen. Auffallend stark ist das Fortkommen gegenüber auf der Autoline B nach Coschütz. Dort gibt's zeitweise einen wahren Sturmlauf zum Autobus, der gewöhnlich vom Stadtinnern heraus vollbesetzt kommt. So ist der Chemnitzer Platz in neuerer Zeit ein Verkehrscentrum geworden, das so recht einen Einblick gestattet in das lebhafte Fahrbefürnis der Bewohnerchaft Plauens, für welches aber die Straßenbahndirektion kein rechtes Verständnis zu haben scheint, wie die Verschlechterung des Fortkommen auf der Linie 1 bewirkt. — Nur die Gilline vom Straßenbahnhof Freital nach dem Hauptbahnhof erfreut sich noch immer seiner hinreichenden Benutzung. Was um ihr gezeigt wird, scheint der befürchtete Wagenlauf beim 5-Minuten-Verkehr wieder herausholen zu wollen.

Dresden-Planen. Am Bahndamm zwischen dem Felsenkeller und der Heidenschänke sind die am Weißeritzufer stehenden Bäume gefällt worden. Sie säumten das Ufer ein, das nunmehr, abgesehen von einigen kleineren Bäumen und Sträuchern, die noch stehen geblieben sind, kahl ist. Die gesäulten Bäume sind zerkleinert und in Häusen geschichtet worden, sie werden als Ruy- oder Brennholz Verwendung finden.

Dresden-Planen. **Markenautomaten.** Ein Postmarken-Automat ist am Kästner in Vorstadt Planen in der Nähe des Briefkastens aufgestellt worden. Er gibt 5-Pfennigmärkte ab. In der Verkehrsstation des neuen Bahnhofs sind ebenfalls ein Briefmarken- und Postkartenautomat aufgestellt worden.

Planen. Durch Funkenflug einer Doktorwabe entstand am Montag nachmittag in der 3. Stunde auf dem Bahngelände nahe der Nossener Brücke ein Grassbrand, durch den auch zwei Schwellenstücke ergripen wurden. Die Feuerwehr löschte das Feuer mit einer Dampfleitung.

Dresden-Löbtau. In der Kronprinzenstraße werden jetzt die Fußwege wieder

in Erchnung gebracht. Der Plattenverlag war, wie auch anderwärts, uneben geworden, deshalb wird derselbe neu hergestellt.

Dresden-Löbtau. Die Beuracher Straße

ist noch immer für den Verkehr gesperrt. Iwar ist der Straßenkörper zwischen den Gleisen gepflastert, so daß die Straßenbahnenlinie 18 bis zur Kronprinzenstraße fahren kann, jedoch seitwärts der Gleise harzt die Straße noch ihrer Vollendung. Auch der Fußweg möchte bald in Erchnung gebracht werden, jetzt ist das Haus dort keine Annehmlichkeit. An der südlichen Straßenfront ist mit den Ausschachtungsarbeiten zu einem Neubau begonnen worden.

Löbtau. Der bekannte Dresdner Erzgießer Gregori Franz ist am 5. März im Alter von 68 Jahren hier an den Folgen der Grippe gestorben. Mit Eduard Perner gründete er im Jahre 1881 die Erzgießerei von Perner und Franz und hat in unermüdlicher Arbeit die Firma zu der größten Kunstgießerei Sachsen's gebracht. Der erste große Guß war der des St.-Georgs-Brunnens neben der Sophienkirche, dessen Hauptfigur von Höhnel stammt. Seitdem erhielten Perner und Franz einen Monumentalauftrag nach dem anderen, namentlich auch für Dresden; wir nennen nur die Fahnenaufsätze auf der Hauptstraße, die Gruppen der vier Tageszeiten auf der Terrasse, das König-Albert-Denkmal, die Dresden-Gruppen auf der Gardabrücke, den Skulpturen für die Königl. Armee in Dresden. Auch Kleinplastik hat er viel gegossen. Die Großgiecherei befindet sich seit 1899 auf der Kleinenstraße 12. Der Verstorbene hat auch als Sachverständiger der Landesstelle für Glockenguss verdientstoll gewirkt.

Löbtau. Im Wege der Zwangsversetzung soll am 19. März, vorm 9 Uhr, an Gerichtsstelle, Rothringer Straße 1, Saal 118, das im Gründbuch für Löbtau, Blatt 714, auf den Namen Max Hugo Herrmann eingetragene Grundstück Rothenstraße 21 versteigert werden. Das Grundstück ist 7 m groß und auf 16.000 M. geschätzt. Brandversicherungssumme: 28.350 M. Das Grundstück besteht aus einem Wohngebäude mit Bögargarten und Hofraum.

Dresden-Löbtau. Ranklich. Aus dem kirchlichen Leben der Hoffnungsgemeinde im Jahre 1926 ist nach dem Jahresbericht in der Kirchengemeindeversammlung folgendes mitzutunen: 181 (im Vorjahr 166) Kinder wurden lebend geboren. Gestorben wurden 126 Kinder. 113 Eheschließungen fanden im Bereich der Hoffnungsgemeinde statt. Getraut wurden 79 Paare. Konfirmationen hatte die Gemeinde 198 (204), Abendmahlsgäste 1470 (1444). Sterbefälle ereigneten sich 114 (137). 105 (118) Verstorbene wurden kirchlich bestattet, davon waren 22 (29) Feuerbestattungen. Ausgetreten aus der Kirche sind 270 (222), eingetreten 19. Beckengeld kamen 815,89 M. (776,88 M.) ein. Der Männerkunbund zählt 94, der Frauenverein 453 Mitglieder. Der Kirchenbauverein hat mit seinem Sammelwerk den Betrag von 1000 M. überzogen. Die Gemeindeschwestern betreute 191 Pflegebedürftige. Die Lösung der für die Kirchengemeinde so brennenden Baufrage ist vom Kirchenvorstand nach Möglichkeit gefordert worden. Die größte Schwierigkeit liegt in der Beschaffung der nötigen Mittel, für die die Wege noch gefunden werden müssen. Eine Wittenbergsfahrt soll im Mai d. J. ausgeführt werden, wenn sich eine genügende Zahl von Teilnehmern findet.

Gossebande. 2. Gründungsfeier des Stenographenvereins Gossebande. Das am Sonnabend im Bergrestaurant abgehaltene Zivilfest hatte zwar unter gleichzeitigen anderen Veranstaltungen im Dreieck höchstens an Besuch zu leiden, nahm aber in seiner Durchführung einen glänzenden Verlauf. Das Konzert führte das Siegenwaldische Orchester aus Dresden aus. Ein sinniger Vorspruch von Fr. Fischer belebte die edlen Ziele des Vereins. Der erste Vorsitzende Lehmann verzehrte nach Beurteilung des Heftredners Dr. Scheunig, der Vertreter der Brüder- und Christusvereine, der Presse (Elbtafel-Abendpost) und des anwesenden Mitbegründers Simroth aus Riesewitz war die Stenographie als Wirtschaftsfaktor im Leben und Verstehen, daß der Verstand auch in Kunst dahin wirken werde, die Stenographie zum Kulturgut des deutschen Volkes anzusehen. Der Redakteur des Abends, Dr. Beckengeld, kamen 815,89 M. (776,88 M.) ein. Der Männerkunbund zählt 94, der Frauenverein 453 Mitglieder. Der Kirchenbauverein hat mit seinem Sammelwerk den Betrag von 1000 M. überzogen. Die Gemeindeschwestern betreute 191 Pflegebedürftige. Die Lösung der für die Kirchengemeinde so brennenden Baufrage ist vom Kirchenvorstand nach Möglichkeit gefordert worden. Die größte Schwierigkeit liegt in der Beschaffung der nötigen Mittel, für die die Wege noch gefunden werden müssen. Eine Wittenbergsfahrt soll im Mai d. J. ausgeführt werden, wenn sich eine genügende Zahl von Teilnehmern findet.

Gossebande. 2. Gründungsfeier des Stenographenvereins Gossebande. Das am Sonnabend im Bergrestaurant abgehaltene Zivilfest hatte zwar unter gleichzeitigen anderen Veranstaltungen im Dreieck höchstens an Besuch zu leiden, nahm aber in seiner Durchführung einen glänzenden Verlauf. Das Konzert führte das Siegenwaldische Orchester aus Dresden aus. Ein sinniger Vorspruch von Fr. Fischer belebte die edlen Ziele des Vereins. Der erste Vorsitzende Lehmann verzehrte nach Beurteilung des Heftredners Dr. Scheunig, der Vertreter der Brüder- und Christusvereine, der Presse (Elbtafel-Abendpost) und des anwesenden Mitbegründers Simroth aus Riesewitz war die Stenographie als Wirtschaftsfaktor im Leben und Verstehen, daß der Verstand auch in Kunst dahin wirken werde, die Stenographie zum Kulturgut des deutschen Volkes anzusehen. Der Redakteur des Abends, Dr. Beckengeld, kamen 815,89 M. (776,88 M.) ein. Der Männerkunbund zählt 94, der Frauenverein 453 Mitglieder. Der Kirchenbauverein hat mit seinem Sammelwerk den Betrag von 1000 M. überzogen. Die Gemeindeschwestern betreute 191 Pflegebedürftige. Die Lösung der für die Kirchengemeinde so brennenden Baufrage ist vom Kirchenvorstand nach Möglichkeit gefordert worden. Die größte Schwierigkeit liegt in der Beschaffung der nötigen Mittel, für die die Wege noch gefunden werden müssen. Eine Wittenbergsfahrt soll im Mai d. J. ausgeführt werden, wenn sich eine genügende Zahl von Teilnehmern findet.

Johannstadt. Die Türrerschule. Die Raumfrage für die in der 51. Volksschule auf der Marienstraße beobachtete unzureichende Türrerschule hat schon wiederholt die Stadtverordneten beschäftigt. In letzter Zeit war vorgeschlagen worden die Schule nach dem ev. Kirchspielzentrum verlegt. Eine Verpflichtung durch das Ministerium für Volksschulbildung jedoch hat wegen Nichteignung der Räume, zur Abteilung des Planes geführt; auch die Lehrerhaft ist gegen eine Verlegung der Schule nach dem Kirchspielzentrum, da die Schule gegenwärtig immer noch besser untergebracht sei. Nach einem Bericht vom Dezember 1928 soll die Türrerschule bis Herbst 1929 in ihren jetzigen Räumen Platz haben, doch gehen die Verhandlungen zwischen Räte und Stadtverwaltung weiter, sofern der letztere geeignete Räume in genügender Anzahl zur Verfügung stellen kann.

Johannstadt. Eine Spanien-Abend veranstaltete unter Studientrat Stolzes Leitung Ende voriger Woche der Volksbund der Trinitatigemeinde. Pfarrer Dr. Blankenstein stellte in seine Begrüßungsworte Bilderungen über das Evangelium im alten Spanien bis in die neuere Zeit; darauf machte man im Heile eine Reise durch Spanien mit Studientrat Dr. Paul Müller, die bis Maroko ausgedehnt wurde. Durch viele Lichtbilder, deren Aufnahmen, mit kinderhaftem Auge aufgenommen, vom Vortragen den Selbst stammten, lernte man herrliche spanische Landschaften kennen, die Grafsburg, Palmenhaine, romantisch angelegte Friedhöfe, Höhlewohnungen der Armen, dann wieder prächtige Bauten, wie die Alhambra mit ihren ausdrucksvollen, fliesenbelegten Höfen und alten Springbrunnen. Idyllische Gebirgsstädtchen und Dörfer, reizvolle Strassenbilder mit den typischen Menschen- und Tiergestalten des Südens, maurische Denkmäler und weitere, interessante Bilder; ein Abstecher nach den Balearen-Inseln gegenüber von Spanien, nach Teneriffa und Gran Canaria, sowie Aufnahmen von Stierkämpfen bildeten den Schluss des festlichen Vortrags, den der Vortragende durch anschaulich erläuternde Worte zu einem schönen Erlebnis mache.

Klotzsche. Der hier aufgetretene Personenträger konnte in der Person des gewerbsmäßigen Gasthausbesitzers Ernst Krafahl durch die Gendarmerie und Kriminalpolizei festgenommen werden. — Auf dem Gelände der Landesschule wurde, bei Ausschachtungsarbeiten, am Freitag ein menschliches Skelett gefunden.



Zu hygienischen Spülungen

nur das ungünstige, entzündungswidrige, keimtötende Chinosol! Verlangen Sie in Apotheken und Drogerien kostenlose Prospekte mit Anwendungsvorschriften.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Alle Packungen sind bestimmt vorrätig in der Apotheke Löwenheim, Loschwitz.